

Wenns tief und tiefer wird: Kariesexkavation – Cp-Behandlung – Füllungstherapie



Dozent
**Prof. Dr.
Wolfgang Buchalla**
Direktor
Poliklinik f. Zahnerhaltung
u. Parodontologie
Universitätsklinikum
Regensburg

KURS- NUMMER	TERMIN	UHRZEIT	SEMINAR- GEBÜHR	FORTBILDUNGS- PUNKTE	ORT	ZIELGRUPPE
ZAE01.03.19	Freitag, 01.03.19	14.00-20.00	320,00 €	8	Seminarraum ZBV, Straubing	Zahnärztinnen Zahnärzte

Gerade in den letzten Jahren hat sich unser Verständnis der Therapie kariöser Zähne stark verändert. Zahlreiche neue Möglichkeiten für „mehr Zahnerhaltung“ sind hinzugekommen. Schon die Indikation für restaurative Maßnahmen wird heute nicht mehr von der Machbarkeit und Haltbarkeit der Restauration allein, sondern mehr von der langfristigen Prognose des Zahnes bestimmt. Insbesondere bei tiefen kariösen Läsionen stellen die notwendige Kariesexkavation und Versorgung der Dentinwunde, sowie die nachfolgende restaurative Versorgung eine besondere Herausforderung für den Zahnarzt dar. Häufig besteht eine Unsicherheit darüber „wie weit“ und „wie“ kariös veränderte Zahnhartsubstanz entfernt werden muss und wie es gelingen kann, die Pulpa vital zu erhalten. Bakterien im Dentin, Abstand zur Pulpa und Präparationstrauma, die Auswirkung von Adhäsiv und Restaurationsmaterialien und die Dichtigkeit der Restauration beeinflussen nachhaltig die Pulpavitalität und Langzeitprognose des Zahnes. Die sogenannte indirekte Überkappung hat unter diesen Gesichtspunkten nach wie vor ihre Berechtigung. In Verbindung mit neuen Trikalzium-Silikat-basierten Materialien ergeben sich heute sicherere Möglichkeiten die Pulpa auch bei pulpanaher Karies vital zu erhalten. Ebenso stehen mit modernen Matrizentechniken, Adhäsivsystemen und Kompositen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, die viele Lösungsmöglichkeiten bieten.

Ziel des Vortrages ist es, aufzuzeigen, wie bei korrekter Indikationsstellung Kariesexkavation und nachfolgende Defektversorgung zügig, substanzschonend und auch bei „tiefer Karies“ unter Vitalerhaltung der Pulpa gelingen, ganz im Sinne einer „nachhaltigen Zahnerhaltung“.